



BLAU - GELBE - KLÄNGE

Informationsblatt der
Stadtkapelle Schwabenland



Folge 15/ Februar 2000

2 Jahrzehnte Partnerschaft mit dem Musikverein Herlikofen



Die Jugendkapelle des Musikvereines Herlikofen

Als aufmerksame Leser der Blau-gelben Klänge habt Ihr, liebe Freunde der Stadtkapelle, bestimmt die Berichte über die bisherigen Zusammentreffen der beiden Musikkapellen gelesen.

Heuer jährt sich nun zum 20. Mal die Gründung dieser Partnerschaft.

Grund genug also, die bisherigen Spuren etwas genauer zu verfolgen und Euch Herlikofen etwas näher zu bringen.

Herlikofen, im Herzen des Schwabenlandes

Wer auf der Landkarte nach Herlikofen sucht, wird nicht gleich fündig werden. Herlikofen ist ein Ortsteil

von Schwäbisch Gmünd im süddeutschen Bundesland Baden Württemberg.

Die Stadt kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Das Kastell Schirenhof südwestlich der Stadt zeugt von römischen Siedlungswurzeln. Schwäbisch Gmünd kann sich als die älteste Stauferstadt Deutschlands bezeichnen, die erste urkundli-



Kuno Stegmaier feierte sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Kapellmeister

che Erwähnung reicht auf das Jahr 1162 zurück.

Heute bildet Schwäbisch Gmünd innerhalb der Region Ostwürttemberg einen Wirtschaftsraum mit einem Einzugsbereich von rund 150.000 Menschen. Ein Produkt aus Herlikofen, das vor allem Kindern bekannt sein wird, sind die weltbekannten Schlümpfe.

Diese enorme Entwicklung hat natürlich auch seine Auswirkungen auf Herlikofen hinterlassen. Einst ein kleiner

Ort mit 360 Einwohnern ist es zu einer Stadt mit über 3000 Einwohnern herangewachsen.

Im Zuge der Eingemeindung mehrerer kleiner Orte verlor Herlikofen im Jahre 1969 seine politische Unabhängigkeit an Schwäbisch Gmünd.

Der ungeahnte Aufschwung örtlicher Vereine dokumentiert das Bestreben der Einwohner dieser kleinen Orte, ihr eigenständiges kulturelles Leben zu erhalten. So zählt der "Stadtverband Musik und Gesang Schwäbisch Gmünd" 42 Mitgliedsvereine mit über 7000 Mitgliedern. Allein 12 Musikkapellen sind im engen Umkreis von Schwäbisch Gmünd. Dieses Bewusstsein der kulturellen Eigenständigkeit wird auch in positiver und liebenswerter Weise durch unsere Freunde aus Herlikofen verkörpert.

1930 schlug die Geburtsstunde des MV Herlikofen

Die Gründung des Musikvereins im Jahre 1930 fiel in die Zeit der Arbeitslosigkeit. Aus der Not machte eine Hand voll junger musikbegeisterter Männer eine Tugend. Aus dem Schalmenspiel entwickelte sich die Blasmusikkapelle Herlikofen.

Der Weg ging nach oben, gekenn-

zeichnet durch einige Meilensteine: 1975 übernahm Kuno Stegmaier den Dirigentenstab, 1983 wurde Walter Spohn zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Ein herausragendes Ziel war die Förderung der Jungmusiker. Seit vielen Jahren besteht eine eigene Jugendkapelle. Beide Kapellen traten mit gutem Erfolg bei Wertungsspielen an. Besonders sticht der 1. Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe heraus, der 1989 beim ersten deutschen Bundesmusikfest in Trier erzielt wurde.

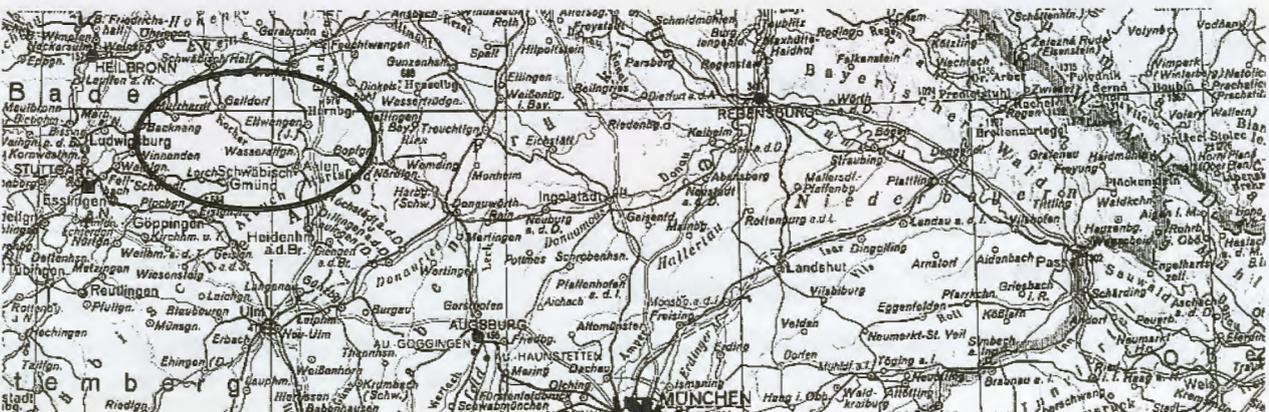
Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass der MV Herlikofen schon sehr früh Kontakt zu anderen Kapellen gesucht hat. So war beim 25-jährigen Jubiläum 1955 erstmals ein ausländisches Blasorchester zu Gast: die Trachtenmusikkapelle aus Schruns in Vorarlberg.

Schwaben sind als sparsames und tüchtiges Volk bekannt. Da die Herlikofener auch lustige Menschen sind, gründete man 1983 den Carnevalsverein Grabbenhausen. Vielleicht könnten unsere Musiker der Stadtkapelle in Zukunft Anregungen für die Mitternachtseinlage beim Ball oder für den Faschingsumzug holen.

Die musikalischen Begegnungen ...

Bisher kam es in der 20 jährigen Freundschaft zu 8 offiziellen Veran-

Und wo genau liegt Herlikofen ...



staltungen, 4-mal davon im schönen Schwabenland.

Mehrere Parallelen fallen zwischen beiden Orchestern auf: Beide Dirigenten sind in dieser Zeit unverändert am Pult: Kuno Stegmaier in Herlikofen, Ernst Kronlachner in Schwanenstadt. Beide Orchester zeichnet ein bemerkenswert hohes musikalisches Niveau aus. Das spricht für die Qualifikation und Kontinuität der Orchesterleitung. Die Nachwuchsförderung trägt ihre Früchte.

... und die menschlichen Kontakte

Dass sich Musiker durch Fachsimpeln näher kommen, ist nur zu verständlich. Schon bald jedoch waren persönliche Kontakte geknüpft, hervorgerufen durch die besonders kontaktfördernde Einrichtung der "Gastfamilien". Immer wenn die Partnerkapellen zu Besuch kommen, werden sie nicht einfach in einem Hotel oder einer Pension einquartiert. Nein, keiner der beiden Musikvereine lässt es sich nehmen, für eine private Unterkunft bei Musikern oder befreundeten Familien zu sorgen. Was vielleicht auch der Kosteneinsparung diene hat sich als goldener Griff erwiesen. Viele der Reiseteilnehmer auf beiden Seiten haben schon ihre Stammquartiere bei befreundeten Familien.

Wahre Freundschaft zeigt sich unter anderem in der Geduld, auf den

anderen zu warten, auch wenn die vereinbarte Ankunft um Stunden überschritten wird. So geschehen, als einmal die Schwanenstädter zu Besuch angemeldet waren. Eine Abordnung Herlikofener hielt wacker bis nach Mitternacht durch, bis endlich die Schwanenstädter mit mehreren Stunden Verspätung eintrafen. Da der Treffpunkt in einem Gasthaus vereinbart war, feierte man bei Aloisle Bier.

Die Fahrten zum jeweiligen Gastgeber wurden zu Ausflügen genutzt. Unvergessliche Eindrücke hinterließen bei uns Rothenburg ob der Tauber, die romantische Straße mit Dinkelsbühl und das Ulmer Münster.

29. April – 1. Mai 2000: das nächste freundschaftliche Treffen in Schwanenstadt

Die nächste Zusammenkunft steht heuer im Frühjahr bevor. Das traditionelle Frühjahrskonzert in Schwanenstadt wird die beiden Kapellen wieder zum gemeinsamen Auftritt zusammenbringen.

Da dieses Wochenende mit dem 1. Mai zusammenfällt, kann die Schwanenstädter Bevölkerung auf einen gemeinsamen musikalischen Weckruf beider Kapellen vorausblicken. Freuen wir uns also schon auf dieses Treffen, das die freundschaftliche Tradition fortsetzen und die bisherigen Kontakte vertiefen soll.

Ihre Vorteile als Mitglied der Stadtkapelle

Durch Ihren Beitrag als unterstützendes Mitglied der Stadtkapelle tragen Sie wesentlich dazu bei, dass der Verein seine vielfältigen Aufgaben im Leben der Stadt und der Umlandgemeinden erfüllen kann.

Sie genießen dabei auch eine Reihe von Vorteilen:

- Freier Eintritt beim Frühjahrskonzert oder einer sonstigen Veranstaltung.
- Kostenloser Bezug unserer Mitgliederzeitung "Blau-gelbe-Klänge" mit persönlicher Information über alle Angelegenheiten des Musikvereines.
- Darüber hinaus sind wir auch bemüht Ihre persönlichen Feste zu umrahmen und unseren verstorbenen Mitgliedern musikalisch die letzte Ehre zu erweisen.

Für nur AT\$ 150,— pro Jahr bzw. AT\$ 120,— pro Jahr bei Zweitmitgliedern und Ausgleichszulagenbeziehern wird man Mitglied.

Sprechen Sie mit Ihren Freunden und Bekannten, Frau Gertraud Döstlberger und alle aktiven Musiker nehmen die Beitrittserklärung gerne entgegen.

Chronologie der Begegnung

1980	50-jähriges Gründungsfest und Kreismusikfest in Herlikofen
1981	Bezirksmusikfest in Schwanenstadt
1984	Gemeinsames Frühjahrskonzert in Herlikofen
1986	Gemeinsames Frühjahrskonzert in Schwanenstadt
1988	Besuch anlässlich Eröffnung Musikheim Schwanenstadt
1990	60-Jahr-Jubiläum in Herlikofen
1995	Frühjahrskonzert in Schwanenstadt
1997	Besuch in Herlikofen Gemeinschaftsabend und Erntedankfest

20 Jahre Arbeit mit der Stadtkapelle - Kapellmeister Ernst Kronlachner im Interview

Seit nunmehr 20 Jahren steht Ernst Kronlachner dem Orchester als Kapellmeister vor. Die "Blau-gelben Klänge" nahmen dieses außergewöhnliche Jubiläum zum Anlass ihn über seine Meinung zur Stadtkapelle, zum Musizieren und über das kulturelle Leben in Schwanenstadt zu befragen.

Was sind die auffallendsten Änderungen in der Stadtkapelle in den letzten 20 Jahren?

Ernst Kronlachner: Der Publikumsgeschmack und damit auch das von der Stadtkapelle zu spielende Programm haben sich stark geändert. So wird heute zu Recht von einem Blasorchester erwartet, dass es nicht nur traditionelle Blasmusik, sondern auch moderne Literatur und aktuelle Unterhaltungsmusik spielen kann. Diese Ent-

wicklung führte auch dazu, dass in der Stadtkapelle früher nicht vorhandene oder nur stiefmütterlich behandelte Instrumentengruppen wesentlich größere Bedeutung erlangten. So ist heute ein Blasorchester ohne mehrere Querflöten, eine Oboe, ein Fagott, sowie einen kompletten Saxophon-, Horn- und Zugposaunensatz fast nicht mehr vorstellbar. Auch auf das Schlagwerk sind viele neue Aufgaben hinzugekommen. Die Stadtkapelle ist in der glücklichen Lage, auch diese Instrumente ausreichend besetzen zu können.

Weiters fällt mir auf, dass der Anteil der Jugend in der Kapelle ständig zunimmt, während gleichzeitig aber viele Musiker als junge Erwachsene nach Abschluss ihrer schulischen Ausbildung oder nach einem Studium ihre Tätigkeit im Orchester beenden. Ich führe diese Entwicklung auch darauf zurück, dass allgemein die steigende

berufliche Beanspruchung wohl weniger Zeit für so zeitintensive Aktivitäten, wie es das Musizieren in der Stadtkapelle eben ist, lässt.

Die Stadtkapelle ist als Verein organisiert. Wie gut funktioniert das Vereinsleben?

Ernst Kronlachner: Der Erfolg eines Musikvereins hängt nach meinen Erfahrungen nicht in erster Linie vom musikalischen Können der Musiker ab, sondern davon, ob es gelingt, diese Gemeinschaft unterschiedlicher Menschen zusammenzuhalten und weiterzuentwickeln. In der Stadtkapelle sind viele Musiker, Angehörige und Funktionäre bereit, Arbeiten und Aufgaben zu übernehmen. Je mehr an gemeinsamen Aktivitäten geschieht, desto besser entwickelt sich der Verein. Die Stadtkapelle zeichnet sich gegenüber fast allen anderen Organisationen auch dadurch aus, dass hier Leute ganz unterschiedlichen Alters (Altersunterschied bis zu 60 oder fast 70 Jahre), gemeinsam im Verein aktiv tätig sind.

Eine tragende Säule des Vereins sind auch die zahlreichen unterstützenden Mitglieder, die uns vielfach schon seit mehreren Jahrzehnten die Treue halten.

In welchem gesellschaftlichen Umfeld ist die Stadtkapelle tätig?

Ernst Kronlachner: Die Stadtkapelle ist für den Bereich von insgesamt sieben Gemeinden, nämlich für Oberndorf, Ditzenberg, Pühret, Redlham, Rutzenham, Schlatt und Schwanenstadt



Ernst Kronlachner im Kreise seiner Familie

zuständig. In dieser großen Region kennen sich die Leute kaum mehr persönlich. Damit ist auch die Stadtkapelle in einem weitgehend anonymen Umfeld tätig.

Von vielen hier tätigen Vereinen und auch von vielen Wirtschaftstreibenden wird die Stadtkapelle dabei nicht als Gestalter des kulturellen Lebens wahrgenommen, sondern in erster Linie als eine Organisation, die dann zur Verfügung zu stehen hat, wenn es um die Verschönerung und Mitgestaltung von eigenen Aktivitäten geht.

Auch die im Kulturbereich tätigen Vereine arbeiten in Schwanenstadt häufig mehr neben- als miteinander. Es fällt mir auf, dass die Konzerte der einzelnen Veranstalter kaum von Mitgliedern der anderen Kulturvereine besucht werden.

Daneben gibt es aber für die Stadtkapelle eine große Schar von Freunden und Gönnern, die regelmäßige Zuhörer unserer Konzerte und Auftritte sind.

Welche Eigenschaften braucht jemand, der heute ein erfolgreicher Kapellmeister sein will?

Ernst Kronlachner: Gegenüber früher ist heute eine fundierte musikalische Ausbildung unabdingbar. Das musikalische Niveau der Blasmusikkapellen ist in den letzten Jahren nicht zuletzt durch die erfolgreiche Tätigkeit der Musikschulen stark gestiegen.

Angesichts des enormen Zeitaufwands, den die Kapellmeistertätigkeit erfordert, kann diese Funktion ohne Unterstützung und Rückhalt in der eigenen Familie nicht ausgeübt werden. Ich danke hier meiner Frau Gabi, dass sie so viel Verständnis für die damit verbundenen häufigen Abwesenheiten aufbringt.

Ohne eine große Portion an innerer

Ruhe und Gelassenheit und ohne halbwegs gute Nerven könnte ein Kapellmeister heute wohl nicht tätig sein. Immer wieder werden Ausrückungen sehr kurzfristig angeordnet oder es fallen bei Proben oder Auftritten überraschend mehrere Musiker aus. Um auch in diesen Situationen die Spielfähigkeit des Orchesters gewährleisten zu können, ist neben einem guten Telefon auch ein gewisses Talent zum Organisieren und Improvisieren erforderlich.

Was ist auch nach 20 Jahren noch das Schöne an der Tätigkeit als Kapellmeister?

Ernst Kronlachner: Immer wieder erfahre ich, dass die Musik der Stadtkapelle vielen Zuhörern wirkliche Freude bereitet. Diese Möglichkeit, mit meiner Tätigkeit für Freude und wie es oft bei Begräbnissen der Fall ist - auch für Trost zu sorgen, ist für mich der wichtigste Grund, als Kapellmeister tätig zu sein. Natürlich musiziere ich selbst auch sehr gerne und betrachte es als musikalische Herausforderung, ein derartiges Blasorchester zu leiten. Nicht zuletzt ist für mich das Leben in einer Gemeinschaft wie der Stadtkapelle wichtig. Dabei nimmt für mich auch die Hinführung der Jugend zur Musik einen besonderen Stellenwert ein.

Warum sollte heutzutage ein Jugendlicher Mitglied der Stadtkapelle werden?

Ernst Kronlachner: In einer Zeit, in der Individualismus und Egoismus immer mehr zunehmen, ist es aus meiner Sicht gerade für junge Menschen sehr wichtig, das Einfügen in eine Gemeinschaft zu lernen. Ein Musikstück kann nur dann gelingen, wenn sich alle bei ihrem Musizieren an dem orientieren, was dieses Stück eben verlangt. Die in der Stadtkapelle erforderlichen

Eigenschaften wie Teamfähigkeit, Toleranz, Konzentration und Beständigkeit sind Eigenschaften, die für die Zukunft eines jeden Jugendlichen wichtig sind.

Daneben sehen auch unsere jungen Musiker schon sehr bald, dass sie in der Stadtkapelle wichtig sind, gebraucht werden und mit ihrer Musik anderen Freude bereiten können. Musik versteht es auch, Gefühle und Emotionen in den Musikern anzusprechen und so zu einer Reifung der Persönlichkeit beizutragen.

Was wünscht der Kapellmeister seiner Stadtkapelle für die Zukunft?

Ernst Kronlachner: So wie in der Vergangenheit mögen sich auch in der Zukunft immer genügend Menschen finden, die im Verein als Musiker und Funktionäre mitwirken. Ich wünsche mir auch, dass die Stadtkapelle ihre Tätigkeit auch weiterhin in erster Linie als Dienst an den Menschen und an der Gesellschaft versteht.



Ausrückungen und Veranstaltungen 1999

Jänner

- So 10.1. Ständchen für Frau Maria Steinkogler, kleine Partie
 Sa 16.1. Musikerball
 Bezirkswettbewerb "Spiel in kleinen Gruppen" in Seewalchen mit einem "sehr guten Erfolg"
 So 31.1. Quartett bei goldener Hochzeit Fam. Maier, Breitenschützing

Februar

- Sa 13.2. Kinderfasching in Redlham zusammen mit Duchheimer Musikern
 Musi-Fasching im Keller
 Di 16.2. Faschingsdienstag-Umzug
 Fr 26.2. Ständchen für Helmut Probst zum 50. Geburtstag

März

- Sa 6.3. Hoangartn um 15.00 und 20.00 Uhr im Sparkassensaal
 Sa 20.3. Generalversammlung der Stadtkapelle, Gasthaus Landertshamer in Redlham
 Fr 26.3. Ständchen für Bmst. Franz Schwertner zum 60. Geburtstag
 Sa 27.3. Quartett Seniorenheim, Osterausstellung
 So 28.3. Quartett Palmweihe

April

- So 18.4. Konzertwertung in Pöndorf, mit einem "ausgezeichneten Erfolg", Abfahrt schon um 7.00 Uhr, 9.30 Uhr Kirchenmarsch und Messe für Kameradschaftsbund und Stalingradbund, anschl. Fototermin für den Bildband "Zeitblende" des Fotoclubs
 Fr 30.4. Maibaumaufstellen beim Kapellmeister

Mai

- Sa 15. Marschmusik, Beginn 7.00 Uhr
 Sa 8.5. Frühjahrskonzert

- So 9.5. Florianifeier der Feuerwehren und Muttertag
 Do 13.5. Erstkommunion
 Sa 15.5. Firmung
 Mi 19.5. Raika Generalversammlung
 Mo 24.5. Hoangartn beim Schimpl in Lebertsham
 Di 25.5. Pferdemarkt
 So 30.5. Frühschoppen im Gasthaus "Pfeiffn", Oberndorf

Juni

- Do 3.6. Fronleichnamsprozession
 Fr 4.6. Maibaumschmeißen beim Kapellmeister
 Sa 5.6. Musikerausflug nach Wiener Neustadt zur Einsatzgruppe "Kobra"
 Fr 18.6. Ständchen für Frau Kollmann zum 80. Geburtstag
 Sa 26.6. Marschwertung in Schörfling, mit einem "ausgezeichneten Erfolg"

Juli

- Do 17. Begräbnis Frau Trude Staudinger, Gattin unseres langjährigen Obmanns und Bürgermeisters Rudolf Staudinger
 So 4.7. Kleine Partie in Bach, Ständchen für Amtsleiter Söllinger
 Fr 9.7. Grillfest bei der Volksschule, bei Fam. Haidecker

Sommerpause

- Im Juli Seminare in Bad Górsen und Altmünster für junge Musiker
 Do 15.7. Sommerfest im Seniorenheim, kleine Partie
 Sa 17.7. Hoangartn, kleine Partie bei Fam. Grötzl

August

- Sa 7.8. Fußballturnier in Duchkirchen a.Tr. mit 2 Mannschaften
 Sa 21.8. Spielefest am Parkplatz mit ORF-Familie Glück

- So 29.8. Segnung Tanklöschfahrzeug FF Schw., anschl. Frühschoppen

September

- Di 7.9. Empfang der Welt- und Europameister am Stadtplatz
 Sa 11.9. Verabschiedung von Herrn Dechant
 So 12.9. Pfarrfest in Bach
 Fr 17.9. Sportlerempfang in Breiten-schützing

Oktober

- Sa 9.10. Landesaltentag, kleine Partien, Hoangartn, zusätzlich Begräbnis um 10.00 Uhr und 14.00 Uhr
 Fr 22.10. Totengedenken beim Kriegerdenkmal
 Mo 25.10. Veranstaltungsbesuch: "Muckenstrunz und Bamschabl" in Timelkam
 Fr 19.10. Ständchen für Frau Hedwig Schierl zum 95. Geburtstag

November

- Mo 1.11. Allerheiligen, Friedhofsprozession
 Di 2.11. Allerseelen, Abendmesse
 Sa 20.11. Herbstkonzert, 20 Jahre Kapellmeister Ernst Kronlachner
 Sa 27.11. Kl. Partie und Stubnmusi, Seniorenheim
 Kl. Partie Adventkranzweihe, Kirche

Dezember

- So 5.12. Kleine Partie Gh. Gruber für Imker
 Mi 8.12. Kleine Partie Gh. Gruber für Kameradschaftsbund
 Sa 11.12. Jahresschlussfeier in Moosham
 So 19.12. Schwanenstädter Advent, 15.00 und 20.00 Uhr, Sparkassensaal
 Fr 24.12. Kleine Partien: Friedhof, Seniorenheim, vor der Mette und bei der Mette

Wir gratulieren:

Zu den Auszeichnungen des OÖ-Blasmusikverbandes

Zum Ehrenzeichen in Gold:

Kapellmeister Ernst Kronlachner

Zum Verdienstzeichen in Bronze:

Birgit Michalke
Heike Kemetsmüller
Ing. Franz Kröschhammer

Zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber:

David Hangweyrer (Saxophon)
Jürgen Eder (Schlagzeug)

Zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze:

Stefan Strasser (Trompete)
Florian Klinglmair (Trompete)
Christoph Kollmann (Waldhorn)
Nikolaus Starl (Waldhorn)
Richard Brandstätter (Schlagzeug)

Zum 60. Geburtstag:

Bassisten Bmst. Franz Schwertner

Zum 50. Geburtstag

Ausschußmitglied Helmut Probst

*Den Jubilaren und den
Ausgezeichneten nochmals
herzliche Glückwünsche!*

*Den Jungmusikern weiterhin
viel Erfolg!*



Stand der Musiker:

Mitgliederstand:

69 aktive Musiker, davon 19 Damen
(bisheriger Höchststand)

Verlassen hat uns:

Karl Klinglmair – Tuba, nach 42 Jahren.
Er war viele Jahre auch Stabführer-Stellvertreter und
Ausschussmitglied.

Neu dazugekommen sind:

Damela Kindlinger – Flöte
Bernhard Schobesberger – Klarinette

Derzeitige Besetzung des Orchesters:

8 Flöten, 1 Oboe, 1 Fagott, 12 Klarinetten,
6 Saxophone, 8 Hörner, 4 Flügelhörner,
7 Trompeten, 6 Bassflügelhörner, 5 Posaunen,
4 Tuben, 6 Schlagwerker, 1 Kapellmeister

Aktivitäten:

Gesamtproben	51
Ausrückungen und Zusammenkünfte	
ganze Musik	36
Ganze Musik traf sich.....	87
Kleine Partie	25
Begräbnis	23
Insgesamt Aktivitäten	135

Nicht eingerechnet sind: Marschproben, Registerproben, verschiedene kleine Partien, sowie Ausschusssitzungen und Arbeitsgruppen zur Planung und Führung der Vereinsgeschäfte.

Die eifrigsten Musiker waren:

1. Matthias Kronlachner
2. Sebastian Holl, Florian Klinglmair
3. Michael Kronlachner, Stefan Strasser,
Martin Quirchmair

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren langjährigen unterstützenden Mitgliedern

Für 25 Jahre

Birnbaum Angelika, Erlenweg
Birnbaum Anton, Erlenweg
Humer Johann, Erlau
Maurer Werner, Stadtplatz
Lederbauer Josef, Jebing
Muhr Hermann, Stadtplatz
Schiller Johann, Römerberg
Schmidtberger Maria, Graben
Schoberleitner Robert, Kaufinger-
straße
Stockinger Adolf, Kaplanstraße

Für 35 Jahre

Lughofer Otto, Goldener Simer-
weg
Neuhuber Maria, Schwanbachgasse
Pfarl Maria, Goldener Simerweg
Ducher Johann, Goldener Simer-
weg
Schierl Max sen., Salzburgerstraße
Schneider Johann, Goldener Sim-
merweg

Für 30 Jahre

Auinger Josef, Staig
Heiml Johanna, Parkstraße
Lohberger Adolf, Staig
Loipetsberger Maria, Kaiseredt
Lughofer Hildegard, Krankenhaus-
straße
Obermayr Maria, Johann-Pabst-
straße
Scheubmayr Hilde, Kaiserschützen-
straße

Für 40 Jahre

Hochreiter Rosa, Oberndorf
Humer Aloisia, Lebertsham
Kleemayr Johann, Oberndorf
Dennetsdorfer Karl, Oberndorf
Schimpl Franz, Lebertsham

Für 45 Jahre und länger

Aicher Maria, Hinterschützing
Boschinger Maria, Hammerwerk-
straße
Dr. Breuer Franz, Bahnhofstraße
Froschauer August, Stifterstraße
Greifeneder Karl, Parhammer-
straße
Hittmayr Karoline, Staig
Hochhauser Franz, Oberndorf
Hochhauser Marianne, Oberndorf
Kaindl Anna, Krankenhausstraße
Kranz August, Johann-Papststraße
Mairinger Johanna, Breitenschüt-
zing
Mindl Walpurga, Oberharrern
Mühlleitner Anton, Kaufingerstraße
Quirchmayr-Katherl Franz, Pitz-
bergholz
Riesinger Hildegard, Oberndorf
Schierl Hedwig sen., Philippsberg
Schmid Friedrich, Piesing
Stix Dominik, Moosham
Wixinger Rudolf, Resselstraße

Terminvorschau

Sa	18.3.	Werner Brüggemann-Orchesterwettbewerb in Duchenu
So	19.3.	Hoangartn, 15.00 und 20.00 Uhr im Sparkassensaal
So	24.	Konzertwertung in Frankenburg
So	16.4.	Palmweihe, Prozession und Messe gestalten
Sa	29.4.	Frühjahrskonzert zusammen mit Partnerkapelle Herlikofen, Deutschland
So	30.4.	Kameradschaftsbund-Messe Maibaumaufstellen mit MV Herlikofen
Mo	15.	Marschmusik mit MV Herlikofen
Mo	12.6.	Hoangartn bei Schimpl in Lebertsham
Di	13.6.	Pferdemarkt
So	18.6.	Marschwertung in Rüstorf
Do	30.6.	Abfahrt zum internationalen Musikfestival in Rastede-Norddeutschland - (Rückkehr Dienstag 4.7.)

Musikerball 2000

Der 1. Ball der Stadtkapelle Schwanenstadt im neuen Jahrtausend war ein großer Erfolg und wurde wiederum zu einem der Höhepunkte des Schwanenstädter Faschings-treibens.

Eine große Anzahl von Ballgästen vergnügten sich bis in die Morgenstunden, was alle Musiker, aber ganz besonders das heurige Organisationsteam dieser Veranstaltung unter der Leitung von Erwin Putzer besonders erfreute.

Vor allem die erstmals engagierte Tanzband "Pegasus" fand beim Rhythmusbegeisterten Publikum großen Anklang, sodass bis in die Morgenstunden fleißig das Tanzbein geschwungen wurde.

Zu einem der absoluten Höhepunkte der Ballnacht wurde aber der mitternächtliche "Kau-Kau-Tanz" der Musiker unter dem Motto "Moulin Rouge in Schwanenstadt", bei dem ein Hauch von Paris durch den Pfarrsaal wehte und bei den Gästen vor lauter Lachen sicherlich kein Auge trocken blieb. Besonders überzeugend wirkte Rudi Klinglmair als "Geschäftsführerin" dieses Etablissements. An dieser Stelle nochmals einen herzlichen Dank an unsere ehemalige Flötistin Petra Stürzlinger, die diese Mitternachtseinlage mit unseren sehr sportlich engagierten

Musikern einstudiert hat.

Als weitere Attraktion wurden unter den Besuchern auch heuer wiederum zahlreiche Preise verlost, wobei die Gewinnchance mit der Balleintrittskarte ermöglicht wurde.

Die glücklichen Gewinner konnten sich über eine 10-Tages-Reise nach Spanien, gestiftet von Busreisen Heuberger, eine Fahrt zum Karneval in Venedig von Kneissl Touristik, einen Besuch bei den Brengener Festspielen von der Raiffeisen Reisewelt, eine Heißluft-Ballonfahrt von Peter Heitzeneder, sowie über einen Schwanenstadt-Rundflug der Fa. Ennsberger freuen.

Den Gewinnern nochmals herzlichen Glückwunsch!

Abschließend sei gesagt: Der Musikerball 2000 war wieder ein besonders gelungenes Fest, wofür

wir auf diesem Wege unserem Stammpublikum – und natürlich auch all jenen Gästen, welche heuer vielleicht erstmals unseren Ball besuchten, ein herzliches Dankeschön aussprechen möchten! – Halten Sie uns auch im neuen Jahrtausend die Treue und besuchen Sie uns nächstes Jahr wieder, wenn es heißt:

**Gute Musik,
tolle Stimmung und
viel Spaß beim
Musikerball 2001!**



Musikhistorisches Schwanenstadt

Was geschah ...

1830 vor 170 Jahren:

stirbt Josef Süßmayr, Bruder des Mozartrequiem-Vollenders Franz Xaver Süßmayr. Josef Süßmayr erhielt 1807 die Musikkonzession als Stadtkapellmeister, wird 1820 Schulleiter und gründet 1822 einen Kirchenmusikverein.

1900 vor 100 Jahren:

treten die Musiker in Schwanenstadt unter folgenden Namen auf: Veteranenmusik, Jünglingsbundkapelle oder Stadtkapelle

1915 vor 85 Jahren:

trat die Stadtkapelle vor dem 1. Weltkrieg letztmalig auf.

In der Folge spielte eine hier stationierte Kaiserjägermusik.

1920 vor 80 Jahren:

Glockenweihe, die Orgel erhält neue Pfeifen (Beides wurde für Kriegszwecke beschlagnahmt!)

1925 vor 75 Jahren:

Wiedererrichtung der Liedertafel, Chormeister ist zuerst Leo Humer, anschließend Dir. Josef Krakowitzner

1940 vor 60 Jahren

muss die Fronleichnamsprozession, sowie die Allerheiligen-Friedhofsprozession auf einen Sonntag verlegt werden. Die Stadtkapelle kann kriegsbedingt nur mehr mit 7 Mann auftreten!

1950 vor 50 Jahren:

Ist der Komponist des Rainer-Marsches – Hans Schmid zu Besuch in Schwanenstadt, einige Musiker der Stadtkapelle waren mit ihm bei der Militärmusik in Salzburg.

Die Liedertafel tritt wieder auf. Es gibt ein Konzert zum 200. Todestag von J.S. Bach. Die städtische Musikschule wird eröffnet.

Stadtkapellmeister Franz Schönberger stirbt überraschend. Er hatte dieses Amt 28 Jahre erfolgreich ausgeübt. Josef August Höfer wird neuer Stadtkapellmeister.

1960 vor 40 Jahren:

wird zum goldenen Priesterjubiläum von Dechant Stubauer die Paukenmesse von Joseph Haydn aufgeführt.

Einweihung des neuen Pfarrheims.

1970 vor 30 Jahren:

wird Alois Hittmayr neuer Stadtkapellmeister.

1980 vor 20 Jahren:

wird Ernst Kronlachner Leiter des Kirchenchores,

zählt die Stadtkapelle 40 aktive Musiker,

gibt es in Schwanenstadt ein Bezirksgoldhaubentreffen,

ist die Stadtkapelle erstmals zu Besuch in Herlikofen, BRD

1990 vor 10 Jahren:

findet das erste große Kirchenkonzert statt. Der Kirchenchor, verstärkt durch benachbarte Chöre und das Orchester der Landesmusikschulen bringen das Requiem von W.A. Mozart, vervollständigt vom gebürtigen Schwanenstädter Franz Xaver Süßmayr erstmalig in Schwanenstadt zur Aufführung. Ca. 1000 Besucher kommen zu diesem außerordentlichen Ereignis. Der Reinerlös des von der Sparkasse unterstützten Benefizkonzertes kommt der neuen Orgel der evangelischen Kirche zugute.

Die Stadtkapelle zählt 53 aktive Musiker.

1995 vor fünf Jahren

stirbt am 7. April der langjährige Obmann der Stadtkapelle Bürgermeister KR Rudolf Staudinger.

Beim Kirchenkonzert am 31.3. erklingt erstmals in Schwanenstadt "Ein deutsches Requiem" von Johannes Brahms. Fast 1000 Besucher erleben dieses Konzert.

Am 8.11. gestalten Chor und Orchester der Stadtpfarre einen Gottesdienst im Linzer Dom mit der Messe in C-Dur von L.v. Beethoven.

Die Stadtkapelle - mehr als nur Marschmusik

Die meisten Leute denken bei der Stadtkapelle wohl zuerst an Marschmusik.

Viele Male im Jahr hören sie das Blasorchester bei der Umrahmung zahlreicher kirchlicher und gesellschaftlicher Feste und Feiern. Vom Gang zum Friedhof am Allerheiligentag bis zum Faschingsumzug am Stadtplatz ist die Stadtkapelle mit Marschmusik oft in der Öffentlichkeit präsent. So werden auch die Fronleichnamsprozession, die Erstkommunion, die Florianifeier der Feuerwehren, das Totengedenken des Kameradschaftsbundes und der Pferdemarkt am Pfingstdienstag musikalisch mitgestaltet.

Vom Wiener Walzer bis zum Musical

Die Stadtkapelle macht nicht nur Marschmusik sondern weit mehr: Im Frühjahr und im Herbst findet jeweils im großen Pfarrsaal ein Konzert statt, bei dem eine enorme musikalische Breite geboten wird. Vom Wiener Walzer bis zum neuesten Musical können Sie bei diesen Konzerten einen Querschnitt durch die weite Welt der Blasmusikliteratur genießen. Bei der Marsch- und Konzertwertung des Blasmusikverbandes ist die Stadtkapelle jedes Jahr vertreten und stellt dort ihr Können stets mit ausgezeichneten oder sehr guten Erfolgen unter Beweis.

Vom Gottesdienst bis zu Festen im Seniorenheim

Nicht jedes Blasorchester ist auch in der Lage, so wie die Stadtkapelle einen gesamten Gottesdienst musikalisch gestalten zu können. Die Gestaltung der Abendmesse am Allerseelentag durch die Stadtkapelle hat sich bei vielen Kennern bereits als musikalischer Geheimtipp im Schwanenstädter Kulturleben herumgesprochen.

Daneben treten zahlreiche kleine Ensembles wie Bläserquartette, Hornquintette, Flügelhornduos und Tanzmusi bei vielen Anlässen wie Vereinsfeiern, Geburtstagsständchen, Hochzeiten, Begräbnissen, Festen im Seniorenheim, kirchlichen Feiern und Veranstaltungen der Gemeinden auf.

Echte und unverfälschte Volksmusik

Einen besonderen Schwerpunkt legt Kapellmeister Ernst Kronlachner auch auf die Pflege echter und unverfälschter Volksmusik. Auf seine Initiative gehen der Hoangartn der Stadtkapelle und der Schwanenstädter Advent zurück. Dabei präsentieren die MusikerInnen Volksmusik in unterschiedlichster Besetzung und zeigen auch, dass sie nicht nur ihre Blasinstrumente beherrschen. So hat die Stadtkapelle eine eigene Geigenmusik (mit drei Geigen), eine Stu-

benmusi in der Besetzung Hackbrett, Zither, Gitarre, Kontrabass und Harfe, einen Männerdreigesang und eine Okarina-Spielerin. Der Kapellmeister bringt bei diesen Anlässen immer wieder auch eine Auswahl an alter und neuer Prosa sowie Poesie in oberösterreichischer Mundart zu Gehör.

Musikerball der Stadtkapelle

Einer der gesellschaftlichen Höhepunkte ist jedes Jahr auch der traditionelle Musikerball im Fasching. Viele unserer Besucher bezeichnen diesen Ball als jenen, bei dem man sich am besten unterhalten und am besten das Tanzbein schwingen kann. Bereits mehrmals haben die Musiker mit selbst einstudierten Mitternachtseinlagen als Ballett- oder CanCan-Tänzer für wahre Lachstürme gesorgt.

Wir laden all jene Leser ein, die noch nicht alle Aktivitäten kennen, sich bei nächster Gelegenheit vom breiten musikalischen Angebot der Stadtkapelle durch den Besuch eines Konzertes, des Balls, eines Volksmusikabends oder eines der zahlreichen Frühschoppenkonzerte zu überzeugen.

Wir trauern!

Im Jahr 1999 sind folgende unterstützende Mitglieder verstorben:

<u>Name</u>	<u>Anschrift</u>	<u>verstorben im Monat</u>
Zauner Martha	Stadtplatz	Jan 99
Adelsgruber Walter	Stifterstraße	Jan 99
Berger Anna	Agersiedlung	Jan 99
Kirchhäußl Alfred	Goldener Simmerweg	Mrz 99
Brandstätter Theresia	Krankenhausstraße	Mrz 99
Seider Maria	Krankenhausstraße	Apr 99
Simmerer Alois	Philippsberg	Mai 99
Zitzler Alois	Gmundnerstraße	Jun 99
Staudinger Edeltrude	Südtirolerstraße	Jun 99
Wolfsgruber Rosa	Gmundnerstraße	Aug 99
Loibl Aloisia	Krankenhausstraße	Aug 99
Gerhard Maria	Keplerstraße	Sep 99
Mitterlehner Zita	Gmundnerstraße	Okt 99
Zehetner Katharina	Eglsee	Okt 99

*Wir gedenken Ihrer ehrenvoll
und bedanken uns sehr herzlich für die langjährige Treue!*

DAS FAGOTT

Das Fagott ist eng mit der Oboe verwandt. Es entstand im 16. Jahrhundert und bestand zunächst aus einem einzigen Holzstück mit zweifacher Bohrung. Im 17. Jahrhundert setzte sich die Knickung durch. Ab der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts übernahm es die Baßlage der Holzblasinstrumente im Orchester.

Der Klang des Fagotts

Das Fagott besteht aus einer gebogenen hölzernen Röhre. Am oberen Ende befindet sich das S-förmige Metallblasrohr mit dem Doppelrohrblatt. Die Rohrblätter beginnen zu vibrieren, wenn der

Spieler Luft in das Instrument bläst – der entstehende Ton "wandert" durch das Instrumentenrohr und wird gleichzeitig verstärkt.

Mit seinen dreieinhalb Oktaven Tonumfang klingt dieses Instrument besonders in den Tiefen reich und voll, in der Höhe etwas klagend und melancholisch.

Der Aufstieg des Fagotts zum Soloinstrument begann im 18. Jahrhundert. Verdi war ein großer Freund dieses Instruments.

Er komponierte 39 Konzerte für das Fagott.

Der Name Fagott stammt wahrscheinlich vom italienischen Wort "fagotto" (Bündel), wegen seines geknickten Korpus.



Splitter aus dem Vereinsgeschehen

Musikerheim

Mehr als 12 Jahre lang hat Frau Traudi Döstlberger in vorbildlicher Weise für die Pflege und Reinigung des Musikerheimes gesorgt. Nunmehr übernimmt Frau Angela Lackner von ihr diese Aufgabe, die wir auch auf diese Weise herzlich in unseren Reihen begrüßen.

Neue Instrumente

Im Jahr 1999 konnte der Verein mit Unterstützung der Stadtgemeinde wieder einige neue Instrumente ankaufen: Drei Waldhörner, ein Tenorhorn, eine F-Tuba und eine B-Tuba stehen uns nun zusätzlich zur Verfügung. Die Neuanschaffungen wurden notwendig, weil viele junge Musiker nachgerückt sind und die alten Tuben nach mehr als vierzig Jahren Gebrauch qualitativ nicht mehr entsprachen.

Internet

Als wohl erste Musikkapelle im Bezirk ist die Stadtkapelle seit etwa einem Jahr im Internet präsent.

Unter der Adresse:

www.schwanenstadt.com/stadtkapelle

können nun Millionen von Internetbenutzern weltweit die aktu-

ellen Konzertstücke, Fotos und Tätigkeitsberichte online abrufen. Webmaster ist der erst 14-jährige Matthias Kronlachner.

Hornensemble

Das Hornensemble der Stadtkapelle mit Andre Gstöttner, Michael Kronlachner, Sebastian Holl, Alexander Starl und Christoph Kollmann erreichte beim Bezirkswettbewerb "Spiel in kleinen Gruppen" des Blasmusikverbandes im Jahr 1999 einen sehr guten Erfolg, wozu wir nachträg-

lich noch einmal gratulieren.

Maibaum

Zum 20-jährigen Kapellmeisterjubiläum stellten die Musiker bei Kapellmeister Ernst Kronlachner einen fast 30 Meter hohen Maibaum auf. Bei einem Sturm in den letzten Maitagen knickte der so Wipfel ab, dass sich der Baum als überdimensionale Nummer 1 in Schwanenstadt präsentierte.



Mitglieder der Stadtkapelle Schwanenstadt 1999

(von links nach rechts)

5. Reihe:

1. Christoph Schobesberger, Tuba, Schwanenstadt; 2. Bmst. Franz Schwertner, Tuba, Staig; 3. Christian Hasenleithner, Tuba, Schwanenstadt; 4. August Haidecker, Tuba, Schwanenstadt; 5. Gerhard Klinglmair, Tenorhorn, Altensam; 6. Hannes Hainbacher, Tenorhorn, Stabführer, Staig; 7. Ing. Manfred Kammerhofer, Tenorhorn, Vöcklabruck; 8. Josef Aichinger, Bariton, Pühret; 9. Martin Quirchmair, Tenorhorn, Tuffeltsham; 10. Hermine Brunner, Bariton, Breitenschützing; 11. Mario Haidecker, Posaune, Tenorhorn, Jugendreferent, Schwanenstadt;

12. Ing. Franz Kröchshamer, Posaune, Notenarchivar, Kaufing; 13. Nikolaus Starl, Posaune, Breitenschützing; 14. Barbara Pichler, Posaune, Schwanenstadt; 15. Andreas Krenmayr, Posaune, Schwanenstadt;

4. Reihe:

1. Günther Dorfinger, Trompete, Schwanenstadt; 2. Hannes Maurer, Flügelhorn, Attnang-Duchheim; 3. Michael Schobesberger, Flügelhorn, Schwanenstadt; 4. Franz Holzleitner, Flügelhorn, Staig; 5. Sebastian Holl, Horn, Altensam; 6. Martin Brandstötter, Horn, Kaiseredt;

7. Alexander Starl, Horn, Breitenschützing; 8. Christoph Kollmann, Horn, Winkl; 9. Angela Schwertner, Horn, Staig; 10. Harald Kreutzer, Horn, Stabführer-Stv. Schwanenstadt; 11. André Gstöttner, Horn, Altensam; 12. Michael Kronlachner, Horn, Schwa-

nenstadt; 13. Erwin Putzer, Schlagwerk, Beirat, Pengerling; 14. Roland Schrenk, Schlagwerk, Obmann-Stv., Schwanenstadt;

3. Reihe:

1. Jürgen Eder, Schlagwerk, Schwanenstadt; 2. Reinhold Schimpl, Saxophon, Jugendreferent-Stv., Lebertsham; 3. David Hangweyrer, Saxophon, Schwanenstadt; 4. Bernhard Reisenberger, Saxophon, Niederholzham; 5. Birgit Pöstlberger, Saxophon, Kassier, Attnang-Duchheim;

6. Rudolf Klinglmair, Saxophon, Lehen; 7. Sonja Gruber, Trompete, Staig; 8. Stefan Strasser, Trompete, Altensam; 9. Florian Klinglmair, Trompete, Lehen; 10. Franz Hafner, Trompete, Beirat, Oberharrern; 11. Thomas Wimmer, Klarinette, Schwanenstadt; 12. Bernhard Schobesberger, Klarinette, Kaiseredt; 13. Heike Kemetsmüller, Klarinette, Staig; 14. Anita Haidecker, Klarinette, Schwanenstadt; 15. Franz Aichinger, Klarinette, Pühret;

2. Reihe:

1. Richard Brandstötter, Schlagwerk, Kaiseredt; 2. Elisabeth Kronlachner, Schlagwerk, Schwanenstadt; 3. Franz Schlader, Fagott, Staig; 4. Dr. Franz Staudinger, Flöte, Schriftführer und Pressereferent-Stv., Schwanenstadt; 5. Birgit Michalke, Flöte, Schriftführer und Pressereferent, Schwanenstadt; 6. Astrid Sturmair, Flöte, Kaiseredt; 7. Elisabeth Glück, Flöte, Bach; 8. Doris Kollmann, Flöte, Winkl; 9. Pamela Kindlinger, Flöte, Schwa-

nenstadt; 10. Julia Schiller, Klarinette, Apeding; 11. Isabella Schimpl, Klarinette, Lebertsham; 12. Gerhard Rauscher, Klarinette, Oberndorf; 13. Irmgard Schwarzmüller, Klarinette, Lebertsham; 14. Matthias Kronlachner, Klarinette, Schwanenstadt; 15. Helmut Dämon, Oboe, Winkl;

1. Reihe:

1. Anton Dorfinger, Beirat, Schwanenstadt; 2. August Kranz, Ehrenmitglied, Schwanenstadt; 3. Franz Pöstlberger, Chronist, Obsorge Musikerheim, Breitenschützing; 4. Helmut Probst, Beirat, Staudach; 5. Karl Schrenk, Ehrenmitglied, Schwanenstadt; 6. Franz Tichatschek, Ehrenobmann, Vöcklabruck; 7. Ernst Kronlachner, Kapellmeister, Schwanenstadt; 8. Herbert Schiller, Flügelhorn, Geschäftsf.-Obmann, Apeding; 9. Herbert Gruber, Beirat, Jebing; 10. Josef Holzmann, Ehrenmitglied, Ritzling; 11. Traudi Pöstlberger, Mitgliederbetreuung, Breitenschützing; 12. Ludwig Grötzl, Beirat, Schwanenstadt;

Es fehlen:

Obmann Bgm. Karl Staudinger, Schwanenstadt; Wilhelm Dicker, Kassier-Stv., Schwanenstadt; Hager Christoph, Trompete, Niederholzham; Kindlinger Fritz, Schlagwerk, Schwanenstadt; Reisenberger Markus, Klarinette, Niederholzham; Schiller Andrea, Saxophon, Apeding; Schiller Petra, Klarinette, Apeding; Schmidmayr Heidi, Flöte, Schwanenstadt; Schwertner Alexander, Trompete, Staig; Wintersteiger Peter, Schlagwerk, Schwanenstadt.



STADTKAPELLE SCHWANENSTADT 1999

Die Raiffeisenbank Region Schwanenstadt mit ihren Bankstellen in Atzbach, Desselbrunn, Neukirchen b.L., Niederthalheim und Rüstorf und die Energie AG laden herzlich ein:



INFORMATIONSNABEND

am Donnerstag, 16. März 2000,
um 19.30 Uhr,
im Gasthaus Gruber, Schwanenstadt

Von Referenten der Raiffeisenlandesbank, der Energie AG und der Raiffeisenbank Region Schwanenstadt erhalten Sie an diesem Abend wertvolle Tipps über öffentliche Förderungen, attraktive Finanzierungsmöglichkeiten und Energieoptimierung bei Sanierung von Wohnhäusern.

Gewinnspiel

Anschließend laden wir Sie zu einem Imbiß ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

ENERGIE AG RAIFFEISENBANK REGION SCHWANENSTADT ENERGIE AG
DIE BANK FÜR IHRE ZUKUNFT

PICKER

OPTIK

Augenoptik Wilhelm Picker

Sparkassenplatz 1
4690 Schwanenstadt
Telefon 07673/2337



Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Stadtkapelle Schwanenstadt, Redaktionsteam: Ernst Kronlachner, Franz Pöstlberger, Wilhelm Picker, Dr. Franz Staudinger, Herbert Schiller, Birgit Michalke, Mario Haidecker

Herstellungsort: 4690 Schwanenstadt, Druck: Denkmayr, Linz